



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-  
verband nach § 67 NatSchG

# Pressemitteilung 100511

Stuttgart, den 11. Mai 2010

## LNV kritisiert beschönigende Darstellung des Landwirtschaftsministers zur Biodiversität:

### **Anreizsysteme sind in der Realität zu schwach**

*Umschichtung der Mittel notwendig*

**Deutliche Kritik an der positiven Darstellung der Anreizsysteme zum Erhalt der Biodiversität äußert der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV). In seinen Augen geht Ministers Köberles Darstellung gründlich an der Realität vorbei. Denn aufgrund der heutigen flächenbezogenen Betriebskosten - z. B. bei den Pacht- oder Treibstoffpreisen – liegt die Höhe der Ausgleichszahlungen oft unter der Grenze, die ein landwirtschaftlicher Betrieb zum Überleben braucht. Man könne jedoch – so der LNV - von unseren Landwirten nicht erwarten, dass sie Naturschutz ständig als ein Verlustgeschäft betreiben.**

So sei es auch nicht verwunderlich, dass Baden-Württemberg die Ziele des von Minister Köberles Vorgänger Hauk unterzeichneten „Countdown 2010“ völlig verfehlt habe. Nach diesem hätte dem Verlust an Biodiversität bis heute Einhalt geboten werden müssen. Der LNV-Landwirtschaftsreferent Dr. Gerhard Bronner fordert deswegen den Landwirtschaftsminister auf, die Sätze für Naturschutz-Ausgleichszahlungen rasch den realen Erfordernissen anzupassen. Geld sei nach Überzeugung der Naturschützer ausreichend vorhanden: Man müsse dazu die pauschalen flächenbezogenen Direktzahlungen lediglich hin zu den Vergütung für die Umweltaгрarleistungen umschichten. Statt Großunternehmen wie Südzucker zu subventionieren, gälte es unsere bäuerliche Landwirtschaft zu stützen, die – und da gibt Dr. Bronner dem Minister recht – in entscheidender Weise zum Erhalt unserer

Kulturlandschaft beiträgt. Staatliches Geld dürfe es zukünftig nur noch für derartige öffentliche Leistungen geben. Eine solche Politik sei förderlicher für die Kulturlandschaft als pauschale Kritik am angeblich zahlungsunwilligen Verbraucher.

Zumeldung zur Pressemitteilung des Ministeriums Ländlicher Raum Baden-Württemberg 101/2010:

<http://www.mlr.baden->

[wuerttemberg.de/Agrarminister\\_Rudolf\\_Koeberle\\_MdL\\_Wir\\_werden\\_beim\\_Artenschutz\\_in\\_der\\_Agrarlandschaft\\_nur\\_gemeinsam\\_weiter\\_vorankommen/83911.html](http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/Agrarminister_Rudolf_Koeberle_MdL_Wir_werden_beim_Artenschutz_in_der_Agrarlandschaft_nur_gemeinsam_weiter_vorankommen/83911.html)